



Die Kuppel von St. Stephan / PASSAU

Barocke Pracht nach der Katastrophe

Der Passauer Dom St. Stephan, wie wir ihn heute kennen, verdankt seine Gestalt einem verheerenden Stadtbrand im Jahr 1662. Für den Wiederaufbau holte man den italienischen Baumeister Carlo Lurago an die Donau. Er schuf ein monumentales Bauwerk, das den Glanz der römischen Architektur in den Norden brachte. Die Vierungskuppel mit ihrer markanten achteckigen Form bildet das strahlende Zentrum des Doms und ragt als weithin sichtbares Wahrzeichen über die Drei-Flüsse-Stadt.

Das Licht des Südens: Die Magie des Tambours

Das Besondere an der Passauer Kuppel ist ihre Lichtführung. Durch die acht großen Fenster im sogenannten Tambour (dem zylindrischen Unterbau der Kuppel) flutet das Tageslicht ungehindert in den Innenraum. Da der Rest des Doms durch seine gewaltigen Stuckaturen und die enorme Deckenhöhe eine majestätische Schwere besitzt, wirkt der Kuppelbereich wie ein vertikaler Lichtschacht. Hier wird das Licht zum eigentlichen Baustoff, der den Raum – ganz im Sinne des Titels „Wie im Himmel“ – entmaterialisiert und nach oben hin öffnet.

Ein Fest für die Sinne

Unterhalb der Kuppelwölbung entfaltet sich ein barockes Gesamtkunstwerk der Extraklasse. Der Italiener Giovanni Battista Carlone überzog die gesamte Innenarchitektur mit überbordendem weißen Stuck. Engel, Girlanden und architektonische Zierelemente scheinen von der Kuppel herabzuschweben. Diese plastische Pracht leitet den Blick des Betrachters unweigerlich nach oben und schafft eine Atmosphäre, in der sich die Grenze zwischen dem steinernen Kirchenbau und einer himmlischen Vision aufzulösen scheint.

Die Akustik der Unendlichkeit

Die Kuppel von St. Stephan ist nicht nur ein optisches, sondern auch ein akustisches Phänomen. Als Heimat der größten Domorgel der Welt wird der Raum unter der Kuppel regelmäßig von gewaltigen Klangwellen erfüllt. Die Architektur wirkt dabei wie ein Resonanzkörper: Wenn die Töne der über 17.000 Pfeifen in die Kuppel steigen, verschmelzen Sehen und Hören zu einem spirituellen Erlebnis, das die Erhabenheit des Himmels für den Besucher physisch spürbar macht.

